

ART



1/2.2024

VERKAUF UND PRÄSENTATION
RETAIL AND PRESENTATION



BAUKIND ▪ CURIOSITY ▪ DIIP ▪ EL DEPARTAMENTO
DIA ▪ PLANTEA ESTUDIO ▪ VA ▪ KENNEDY NOLAN
REM'A ▪ COORDINATION BERLIN ▪ STUDIOBOOM
SIEGEL & KÜPPERS ▪ STUDIO WOK ▪ JOSHUA LUX

BRASILIA

ARCHITEKTURJOURNALISTIN KRISTINA RADERSCHAD FÜHRT DURCH DAS ERBE OSCAR NIEMEYERS

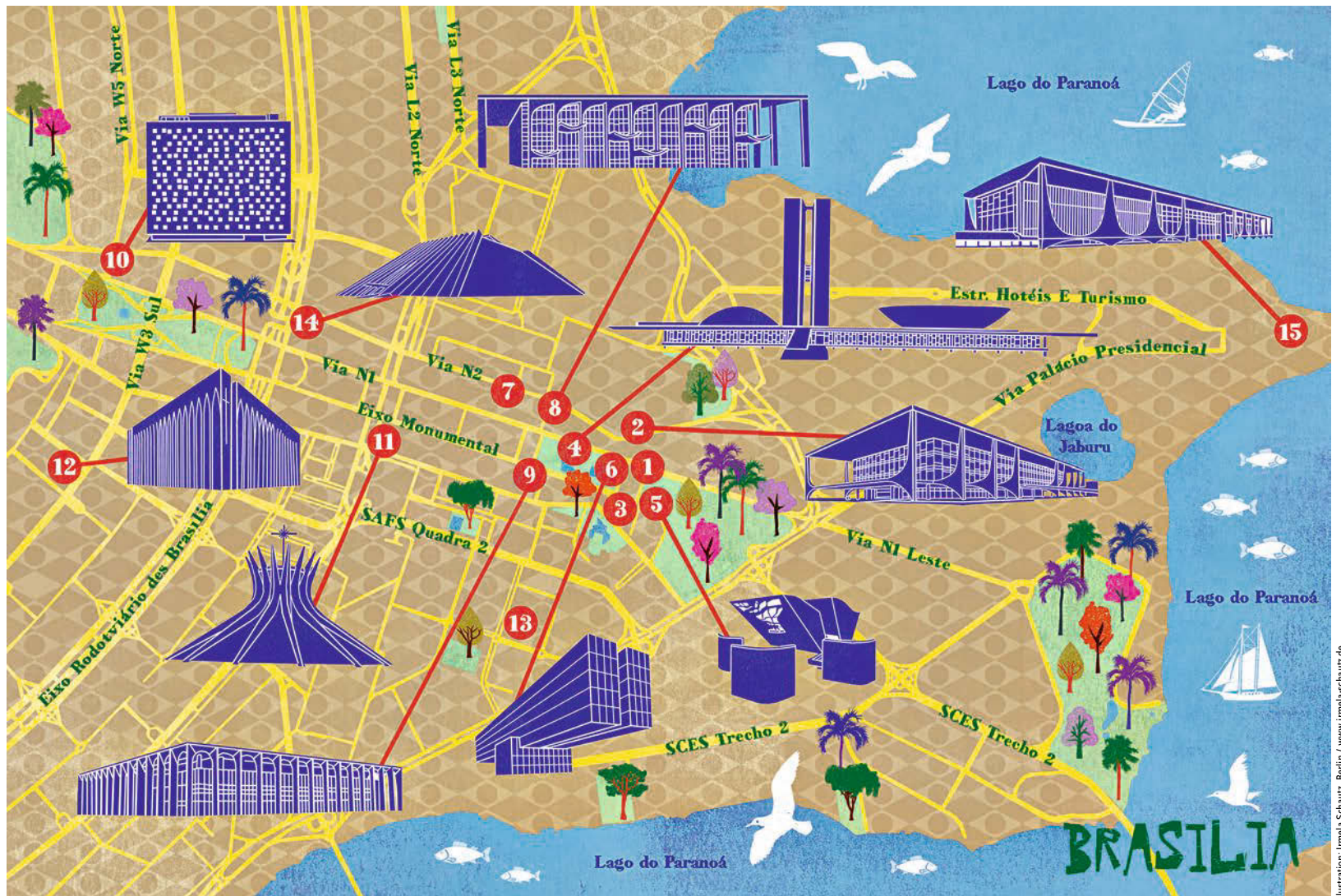


Illustration: Irmela Schautz, Berlin / www.irmela-schautz.de

Brasília liegt auf einem Plateau in 1172 Metern Höhe zwischen zwei Flüssen, die zum Amazonas und Rio de la Plata fließen. • Brasília is located at 1172 meters between two rivers that flow to the Amazon and Rio de la Plata.

Brasília wurde 1960 als Brasiliens neue Hauptstadt eingeweiht. Von Lúcio Costa am Reißbrett entworfen, erinnert ihr „Plano Piloto“ an ein Flugzeug. Den Rumpf bildet die Eixo Monumental. Im „Cockpit“ liegt der Praça dos Três Poderes, benannt nach den drei Regierungsgewalten, von denen er umgeben ist. Diese, wie fast alle anderen Schlüsselbauten Brasílias, entwarf Oscar Niemeyer. Mit seiner skulpturalen Architektur prägte er das Bild des modernen Brasiliens. Bis heute ziehen seine Entwürfe BesucherInnen aus aller Welt in ihren Bann.

Brasília was inaugurated as Brazil's new capital in 1960. Designed by Lúcio Costa, its so-called Plano Piloto is reminiscent of an aeroplane. The fuselage is formed by the Eixo Monumental. In the "cockpit" is the Praça dos Três Poderes, named after the three branches of government that surround it. Oscar Niemeyer designed this and almost all of Brasília's other key buildings. With his sculptural architecture, he shaped the image of modern Brazil. To this day, his designs continue to fascinate visitors from all over the world.



Fotos: Christian Schaulin, Waldschutz-Tiengen



Kristina Raderschad

Studium der Kunstgeschichte, Architektur und Innenarchitektur in Toulouse und Düsseldorf. Nach dem Volontariat Redakteurin bei G+. Seit 2005 freie Autorin in Köln. Seit 2022 Senior PR Consultant Neumann Communication.



Eixo Monumental mit Blick zum **Praça dos Três Poderes (1)** - A view of the **Praça dos Três Poderes (1)**

von • by Kristina Raderschad, Köln

Wer Brasilien bereist, berauscht sich an der tropischen Schönheit Rio de Janeiro, relaxt an den Stränden Ipanemas oder stürzt sich in die quirlige Kunst- und Wirtschaftsmetropole São Paulo. Nur wenige Touristen finden den Weg ins Landesinnere, wo Ende der 1950er-Jahre in Rekordzeit die neue Hauptstadt aus staubigem Boden gestampft wurde. Brasília liegt auf einem Hochplateau und ist eigentlich nur per Inlandsflug zu erreichen. Für Architekturfans jedoch, die davon träumen, die legendäre „Samba-Moderne“ live zu erleben, führt kein Weg an einem Wochenende in der Hauptstadt vorbei. Ein Spaziergang ähnelt einem Gang durch einen Architekturführer - reihen sich ikonische Gebäude im Zentrum doch aneinander wie Perlen auf einer Schnur. Auch über sechs Jahrzehnte nach ihrer Erbauung haben Oscar Niemeyers markante, mal organisch geschwungene, mal majestätisch erhabene und dabei immer lässig und leicht wirkende Bauten aus Beton nichts von ihrer Faszination verloren. Aber Achtung: Für Fußgänger ist der Weg über monumentale Achsen manchmal mühsam; wie alle Utopien der Moderne wurde auch Brasília für das Automobil geplant. Von Niemeyer selbst, der 2012 kurz vor seinem 105. Geburtstag verstarb, ist das Zitat überliefert: „Sie können diese Stadt mögen oder nicht, aber Sie werden nicht behaupten können, so etwas schon mal gesehen zu haben.“

Samstag: Ein Spaziergang durch das Zentrum der Macht

Mit Präsident Juscelino Kubitschek begann die Geschichte von Brasília. Als er 1955 die Wahlen gewann, sollte endlich eine neue Hauptstadt her, als Zeichen des Aufbruchs in eine moderne, bessere Zukunft. Brasília sollte dem Land eine neue Identität geben; und Oscar Niemeyer (1907-2012) wurde diesem Anspruch mit seiner Architektur gerecht. Der Wegbereiter der brasilianischen Moderne entwarf die wichtigsten öffentlichen Gebäude für die neue Hauptstadt. Er hatte nach seinem Architekturstudium in Rio unter anderem mit Le Corbusier zusammengearbeitet und setzte früh fast ausschließlich auf Stahlbeton als Baumaterial, dem er allerdings ganz neue Anwendungsmöglichkeiten jenseits der strengen Orthogonalität erschloss. Niemeyer brachte den Beton „zum Tanzen“ und hielt in futuristischer Formensprache mit kurvenreichen Konturen stets ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Volumen und freiem Raum ein, der diese erst ganz zur Geltung kommen lässt. Das zeigt sich am wichtigsten Platz in Brasília, wo wir unseren Besuch beginnen:

► **09:00 Uhr** - Der **Praça dos Três Poderes (1)** vereint die drei Staatsgewalten am Ostende der Eixo Monumental auf einer imposanten Freifläche von 120 auf 220 Metern: Die Exekutive in Form des Präsidentenpalastes **Palácio de Planalto (2)**, die Judikative in Form



Besucher vor dem **Supremo Tribunal Federal (3)** - Visitors in front of the **Supremo Tribunal Federal (3)**

des **Supremo Tribunal Federal (3)**, dem Gebäude des Obersten Gerichtshofs, sowie die Legislative, in Form des **Congresso Nacional (4)**, dem Sitz der brasilianischen Regierung. Letzterer besteht aus Senat und Abgeordnetenkammer, dazwischen ragen zwei Hochhäuser mit Büros auf. Die Plenarsäle beider Kammern befinden sich in dem quer zur Eixo Monumental liegenden Flachbau: Der des Senats unter der konkaven Kuppel, der des Abgeordnetenhauses unter der konvexen Schale. Doch zurück zum Palácio do Planalto, der als eines der ersten Gebäude Brasílias errichtet und 1960 eingeweiht wurde: Er ist gekennzeichnet durch eine für Regierungsbauten der damaligen Zeit eher unkonventionelle Transparenz. Zu dem gläsernen Quader im Kern kombinieren sich wie aufgefächert wirkende, weiße Säulen an seinen Flanken. Sie haben die von Niemeyer gewünschte Wirkung, der das Gebäude als „leicht wie eine Feder, die auf dem Boden landet“ sah. Das fast spiegelgleiche Gegenüber an der Südseite des Platzes, der Supremo Tribunal Federal, wiederholt die Formensprache des Präsidentenpalastes. Verschiedene Skulpturen und Monumente schmücken zudem den Platz der drei Gewalten; etwa **Pantéon y Pira (5)**, entworfen von Oscar Niemeyer 1985.

► **12:00 Uhr** - Das **Museu Histórico de Brasília (6)**, auch bekannt unter dem Namen Museu da Cidadã, ebenfalls nach Plänen Niemeyers errichtet, soll die Geschichte des Aufbaus der Hauptstadt bewahren. Ein Besuch lohnt sich; insbesondere die historischen Aufnahmen aus der ersten „heißen“ Bauphase belegen den Wahnsinn, mit dem diese gebaute Utopie innerhalb von nur fünf Jahren Gestalt angenommen hat: Auf einem mitten in der Savanne abgesteckten gigantischen Kreuz entstand unter maximaler Mobilisierung aller Kräfte eine Idealstadt, die bis heute von außen betrachtet wirkt wie ein Modell aus weißem Styropor. Kritische Stimmen bezeichnen Brasília als kalt und quadratisch - und tatsächlich ist die strenge Aufteilung in Sektoren nicht unbedingt das, was man heute an einer menschenfreundlichen Stadt schätzt. Ausgehend vom Platz der drei Gewalten reihen sich entlang der Monumentalachse beispielweise alle Ministerien - unter anderem das **Ministerio de Defesa (7)** - als massive gesichtslose Schränke aneinander.

► **15:00 Uhr** - Eine Ausnahme von so viel Gleichförmigkeit bieten das **Ministerio de Justiça (8)** und der repräsentative, öffentlich zugängliche Part des Außenministeriums: Beim sogenannten **Palácio de Itamaraty (9)** mit seinen eleganten Betonbögen (man nennt ihn daher auch Palácio dos Arcos) verschwimmen die Grenzen zwischen Innen und Außen scheinbar - nicht zuletzt auch dank der spiegelnden Wasserflächen der von Licht und Luft durchfluteten Innenräume und der von Burle Marx gestalteten innenliegenden Gärten, in denen üppige tropische Pflanzen blühen.

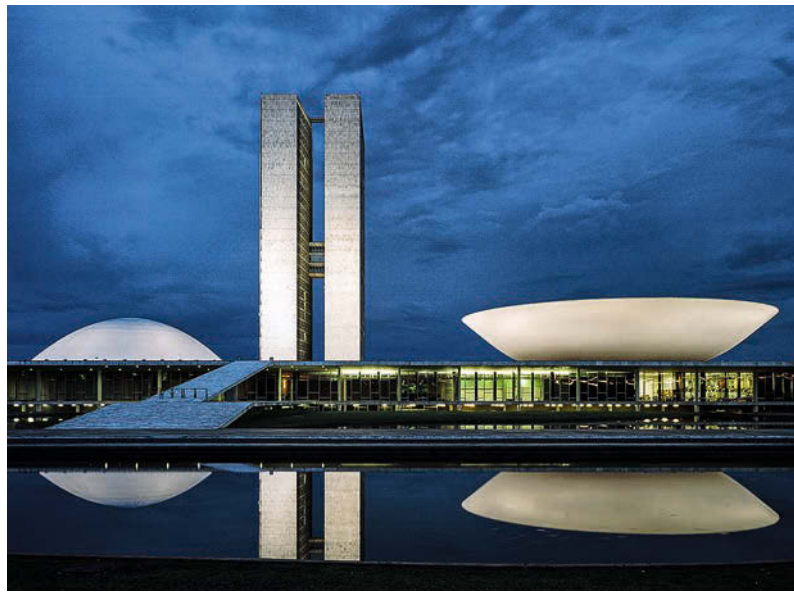


Fotos: fotografiasCHAUJIN

Leicht wie eine Feder: **Supremo Tribunal Federal (3)** · Light as a feather: Supremo Tribunal Federal (3)



Wehrhaft und massiv: **Ministerio de Defesa (7)** · Fortified and massive: Ministério da Defesa (7)



Geometrische Komposition: **Congreso Nacional (4)** · Geometric composition: Congreso Nacional (4)



Von Glas und Wasser umspielt: **Ministerio de Justicia (8)** · Wrapped in glass and water: Ministério da Justiça (8)

Sonntag: Dem Himmel so nah - und das Auge der Justiz

Isay Weinfeld ist der Star unter Brasiliens zeitgenössischen Architekten. Er ist verantwortlich für das Design des kürzlich eröffneten **B Hotel (10)**. Der geradlinige Block gegenüber des Jardim Burle Marx am Eixo Monumental umfasst 306 Zimmer hinter einer sandfarbenen Fassade mit unregelmäßig verteilten, quadratisch geschnittenen Fenstern. Im Inneren wartet der Geist der brasilianischen Moderne - mit eleganten Möbeln und dunklen Holzvertäfelungen sowie traditionellen Cobogó-Ziegeln auf weißen Wänden. Gekrönt wird alles von einer XXL-Dachterrasse mit Bar und Pool - und Ausblick über Brasília.

► **10:00 Uhr** - Nach einem ausgedehnten Sonntagsfrühstück im Hotel ziehen wir los; diesmal per Taxi, zu den in der Stadt verteilten Sehenswürdigkeiten. Ein besonderes architektonisches Schmankerl aus der Feder Niemeyers haben wir uns für heute aufgespart: Die **Catedral Metropolitana Nossa Senhora Aparecida (11)**. Man muss kein gläubiger Mensch sein, um sich in der 1970 fertig gestellten Kathedrale von Brasília dem Himmel näher zu fühlen: Schon die äußere Struktur aus sternförmig angeordneten, himmelwärts strebenden weißen Betonbögen verleiht dem rundum verglasten Bau etwas Erhabenes. Je nach Sonneneinstrahlung variiert die Farbgebung des Innenraums - die Engel, die unter der transparenten Decke schweben, scheinen direkt aus den Wolken zu fallen.

► **12:00 Uhr** - Es ist Sonntag, also schauen wir uns passenderweise gleich auch noch das dem Schutzheiligen der Stadt (João Bosco) gewidmete **Santúario Don Bosco (12)** an. Die 1963 nach einem Entwurf von Carlos Alberto Neves errichtete Kirche mit Quad-

rat-Grundriss wird eingefasst von 80 in gotischen Bögen auslaufenden Säulen aus Beton. Das Innere überrascht BesucherInnen mit einem besonderen Raumerlebnis: Durch die farbigen Glasfenster wird das Kirchenschiff in ein eigentümliches blaues Licht getaucht.

► **14:00 Uhr** - Farbiges Glas begegnet uns auch im nächsten Gebäude - diesmal als Auge der Justiz. Der **Superior Tribunal de Justiça (13)** ist der oberste Gerichtshof Brasiliens, das abstrakte, überdimensionierte Auge schmückt als Wandrelief den großen Sitzungssaal. Der Weg zum pyramidenförmigen **Teatro Nacional (14)**, einem Entwurf Niemeyers von 1958, führt uns entlang des Plano Piloto endlos aneinandergereihten, einheitlichen Superquadras: rechteckige Flächen mit je acht bis elf Wohnblöcken auf Pilotis. Jeweils vier Quadras bilden eine Einheit mit Schule, Kindergarten, Supermarkt und Restaurants.

► **15:00 Uhr** - So viel Gleichförmigkeit hat auch Vorteile: An einer beliebigen Ecke halten wir für eine kleine Stärkung in einem Café. Auch Stände mit frischem Obst und frisch gepressten Säften finden sich in den Entrequadras, dem Bereich zwischen den Superquadras. Hier sollte nach den Plänen von Kubitschek, Costa und Niemeyer die Mittelschicht wohnen; Kubitschek selbst jedoch bezog den bereits 1957 bis 1958 als erstes Gebäude in Brasília errichteten **Palácio da Alvorada (15)**.

► **17:00 Uhr** - Der Bau aus weißem Marmor, Beton und Glas liegt auf einer Halbinsel im Paranoá-See und gilt wegen der harmonischen Proportionen als das eigentliche Juwel von Brasília. Auskragende Betonplatten fassen eine rechteckige Glasbox, wobei Niemeyer die alte Kolonialhäuser referenzierenden Loggien durch Arkaden gliederte. Der Palast umfasst 7000 Quadratmeter Fläche und ist bis heute Wohnsitz der brasilianischen Präsidenten.



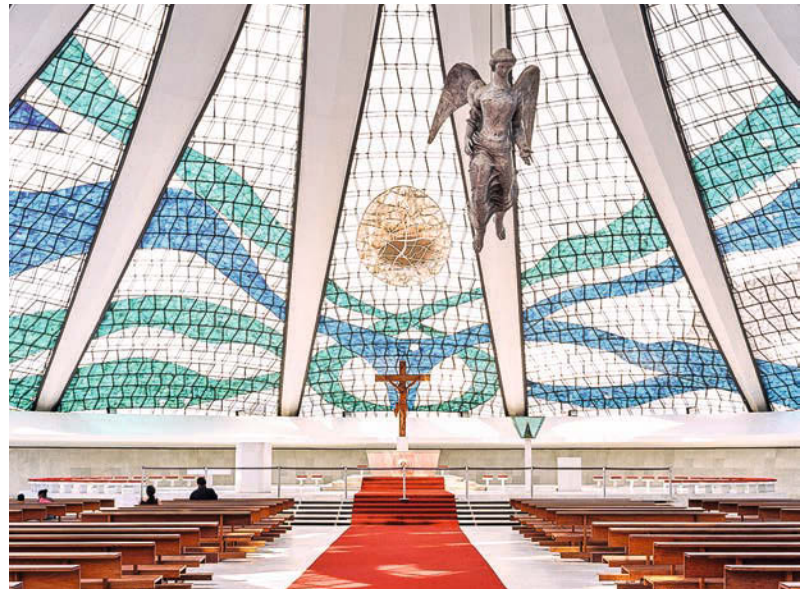
Der Palácio de Itamaraty (9) mit archetypischen Bögen ... · The Palácio de Itamaraty (9) with archetypal arches ...



Die Catedral Metropolitana (11) mit hyperbolischer Form ... · The Catedral Metropolitana (11) ...



... und einer beeindruckenden Freitreppe im Innenraum. · ... and an impressive open staircase in the interior.



... lässt zwischen 16 Betonsäulen den Himmel ins Innere. · ... lets the sky into the interior between 16 columns.

Brasília is located on a high plateau and can actually only be reached by domestic flight. However, for architecture fans who dream of experiencing the legendary “samba modernism” live, there is no way around a weekend in the capital. A stroll through the city is like walking through an architectural guide - iconic buildings in the centre are strung together like pearls on a string. Even more than six decades after their construction, Oscar Niemeyer’s striking, sometimes organically curved, sometimes majestically sublime and always casual and light-looking concrete buildings have lost none of their fascination. Niemeyer himself, who died in 2012 shortly before his 105th birthday, is known to have said: “You may or may not like this city, but you won’t be able to say you’ve ever seen anything like it.”

Saturday: A walk through the centre of power

The history of Brasília began with President Juscelino Kubitschek. When he won the elections in 1955, a new capital was finally to be built as a sign of a modern, better future. Brasília was to give the country a new identity; and Oscar Niemeyer (1907-2012) lived up to this claim with his architecture. The pioneer of Brazilian modernism designed the most important public buildings for the new capital. Niemeyer made the concrete “dance” and always maintained a balanced relationship between volume and free space in a futuristic design language with curved contours, allowing them to come into their own. This can be seen in the most important square in Brasília, where we begin our visit:

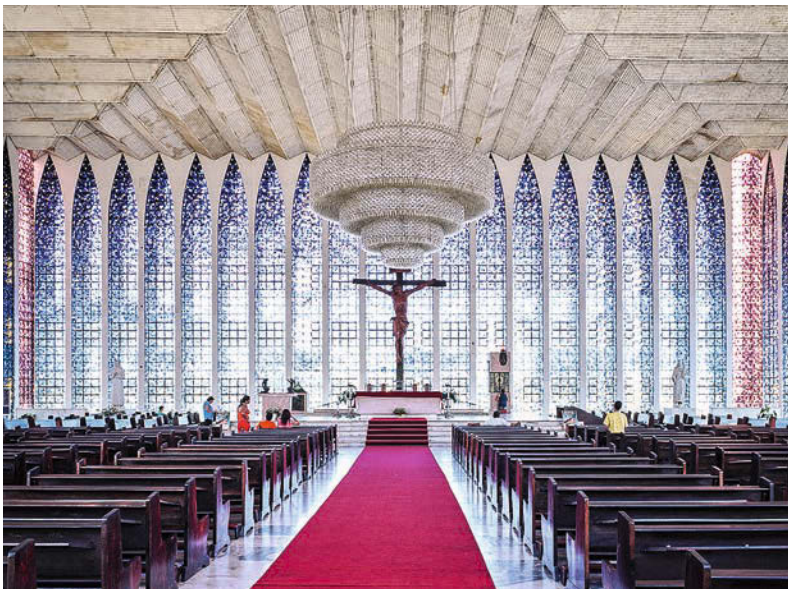
► 9 a.m. - The Praça dos Três Poderes (1) unites the three branches of government at the eastern end of the Eixo Monumental on an imposing open space measuring 120 by 220 metres: the executive in the form of the presidential palace **Palácio do Planalto (2)**, the judiciary in the form of the **Supremo Tribunal Federal (3)**, the building of the Supreme Court, and the legislature, in the form of the **Congreso Nacional (4)**, the seat of the Brazilian government. The Palácio do Planalto is characterized by a rather unconventional transparency for government buildings of the time. The glass cuboid at its centre is combined with white columns on its flanks that appear to be fanned out. They have the effect desired by Niemeyer, who saw the building as “light as a feather landing on the ground”. The almost mirror-like counterpart on the south side of the square, the Supremo Tribunal Federal, repeats the formal language of the presidential palace. Various sculptures and monuments also adorn the Square of the Three Powers, such as **Pantéon y Pira (5)**, designed by Oscar Niemeyer in 1985.

► noon - The **Museu Histórico de Brasília (6)**, also known as the Museu da Cidade, also by Niemeyer, aims to preserve the history of the capital’s construction. It is well worth a visit; the historical photographs from the first “hot” construction phase in particular demonstrate the madness with which this built utopia took shape in just five years. Critical voices describe Brasília as cold and square - and indeed, the strict division into sectors is not necessarily what is appreciated today in a people-friendly city. Starting from the Square of the Three Powers, for example, all the ministries - including the **Ministério da Defesa (7)** - are lined up along the monumental axis as massive faceless cabinets.

Fotos: fotografeSCHAUUN



Wie Gotik, nur anders: das **Santuário Dom Bosco (12)** ... • The **Santuário Dom Bosco (12)** ...



... beeindruckt mit hohen, blau gefärbten Lanzettfenstern. • ... impresses with its high, blue-coloured windows.



Langer Zugang zum **Superior Tribunal de Justiça (13)**, ... • Entrance to the **Superior Tribunal da Justiça (13)**, ...



... in dessen Gerichtssaal eine Decke aus Glasscheiben leuchtet. • ... in whose hall a ceiling of glass panes shines.

► **3 p.m.** - The **Ministério da Justiça (8)** and the prestigious, publicly accessible part of the Ministry of Foreign Affairs are an exception to this uniformity: At the **Palácio de Itamaraty (9)** with its elegant concrete arches, the boundaries between inside and outside seem to blur - not least thanks to the reflective water surfaces, the interiors flooded with light and air and the interior gardens designed by Burle Marx, in which lush tropical plants bloom.

Sunday: So close to heaven - and the eye of justice

Isay Weinfeld is the star among Brazil's contemporary architects. He is responsible for the design of the recently opened **B Hotel (10)**. The linear block opposite the Jardim Burle Marx on the Eixo Monumental comprises 306 rooms behind a sand-coloured façade with irregularly distributed, square-cut windows. Inside, the spirit of Brazilian modernism awaits - with elegant furniture and dark wood panelling as well as traditional Cobogó bricks on white walls. Everything is crowned by an XXL roof terrace with bar and pool - and a view over Brasília.

► **10 a.m.** - We have saved a special architectural gem designed by Niemeyer for today: the **Catedral Metropolitana Nossa Senhora Aparecida (11)**. You don't have to be a believer to feel closer to heaven in Brasília's cathedral, which was completed in 1970: Even the outer structure of star-shaped white concrete arches reaching towards the sky gives the building, glazed all round, a sublime appearance.

► **noon** - It's Sunday, so it's only fitting that we visit the **Santuário Dom Bosco (12)**, the city's patron saint (Joao Bosco). Built in 1963 to a design by Carlos Alberto Neves, the church has a square floor plan and is framed by 80 concrete columns ending in Gothic arches. The coloured glass windows bathe the nave in a peculiar blue light.

► **2 p.m.** - We also encounter coloured glass in the next building - this time as the eye of justice. The **Superior Tribunal de Justiça (13)** is Brazil's highest court, and the abstract, oversized eye adorns the large courtroom as a wall relief. The path to the pyramid-shaped **Teatro Nacional (14)**, a design by Niemeyer from 1958, leads us along the Plano Piloto, an endless row of uniform "superquadras": rectangular areas with eight to eleven blocks of flats on pilotis. Four blocks each form a unit with a school, kindergarten, supermarket and restaurants.

► **3 p.m.** - There are also stalls selling fresh fruit and freshly squeezed juices in the entrequadras, the area between the superquadras. According to the plans of Kubitschek, Costa and Niemeyer, this is where the middle class was supposed to live; Kubitschek himself, however, moved into the **Palácio da Alvorada (15)**, which was the first building to be constructed in Brasília between 1957 and 1958.

► **5 p.m.** - The building of white marble, concrete and glass is located on a peninsula in Lake Paranoá and is considered the real jewel of Brasília due to its harmonious proportions. Cantilevered concrete slabs frame a rectangular glass box, with Niemeyer structuring the loggias referencing old colonial houses with arcades. The palace covers an area of 7,000 square metres and is still the residence of the Brazilian presidents today.